



Die Jugendarbeit Hitt nau stellt den Heranwachsenden neu eine App zur Verfügung. Symbolfoto: Pixabay

JUGENDARBEIT GEHT NUN AUCH DIGITAL

HITNAU Seit Februar gibt es für die junge Generation der Gemeinde Hitt nau eine Jugendarbeit. Was diese zu bieten hat, erzählt Jugendarbeiter Peter Gerber, der das Projekt mit auf die Beine gestellt hat.

denken. Gerade während der Corona-Pandemie ist die Kommunikation per Videochat, SMS oder Mail zur Normalität geworden – ob am Arbeitsplatz oder im sozialen Leben.

Insbesondere die Junge Generation nutzt die Apps und Programme auch gern in der Freizeit auf ihrem Smartphone. Dies installierte Peter Gerber, Stellenleiter

der Jugendarbeit Hitt nau, dazu, in der Gemeinde eine Jugendarbeit einzuführen: «Die App ist für uns ein wichtiges Arbeitsinstrument, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten. Zudem erfahren die Heranwachsenden, was es in Hitt nau an Angeboten und Unterstützung für sie gibt», erzählt Peter Gerber.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2



DIE ERSTEN SCHRITTE

Wie der siebenjährige Nico trotz einer zerebralen Störung das Gehen lernt. **3**

STREIT UM HOLZ-HERKUNFT

Beim neuen Hitt nauer Gemeindehaus wird angeblich ausländisches Holz verbaut – oder nicht? **7**

REEDS FESTIVAL FÄLLT ERNEUT INS WASSER

PFFÄFFIKON Wie die Verantwortlichen des «Reeds» auf ihrer Website schreiben, kann das Reggae-Festival am Pffäffiker Seequai auch dieses Jahr nicht stattfinden. Man habe lange diskutiert und überlegt. Doch eine kurzfristige Absage wäre trotz Schutzschirm des Bundes nicht verkraftbar: «Die Zukunft des Reeds wäre gefährdet, und das wollen wir auf keinen Fall.» Klar sei jedoch, dass es am geplanten «Reeds»-Wochenende vom Freitag, 23. Juli, bis Sonntag, 25. Juli, bunt werde. «Vielleicht nicht im grossen Rahmen am Seequai, aber irgendwie und irgendwo werden wir Reeds-Feeling sprühen lassen.» **RE5**

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Inhaltlich wird die App in mehrere Rubriken aufgeteilt. «In der Rubrik «News» informieren wir die Jugendlichen über neue Treffnungszeiten, Workshops, Tipps zu Jugendthemen und andere Neuigkeiten», so der Jugendarbeiter. Unter der Rubrik «Hilft öpper» kann man sich mit anderen Heranwachsenden zusammen tun, um gemeinsam ein Projekt, wie beispielsweise eine Band oder eine Veranstaltung, zu verwirklichen.

Mithilfe der Rubrik «Deine Rechte» werden die Jugendlichen über ihre Rechte im öffentlichen Raum aufgeklärt. «Darf eine private Sicherheitsfirma meine Tasche durchsuchen? Oder darf das nur die Polizei? Darf ein Türsteher mir den Einlass in eine Bar verweigern?» Dies sind laut Peter Gerber zentrale Fragen, mit denen sich Jugendliche in ihrer Freizeit konfrontiert sehen.

Weitere Rubriken informieren etwa über Angebote der Jugendarbeit, bieten eine anonyme Beratung an, stellen das Jugendarbeit-Team vor und teilen dessen Standort mit den Heranwachsenden. Für die Zukunft sei eine Rubrik

namens «Berufliche Integration» geplant. «Darunter werden unter anderem eine Sackgeldbörse und Infos zu lokalen Lehrstellen fallen», erzählt Peter Gerber.

START VORGEZOGEN

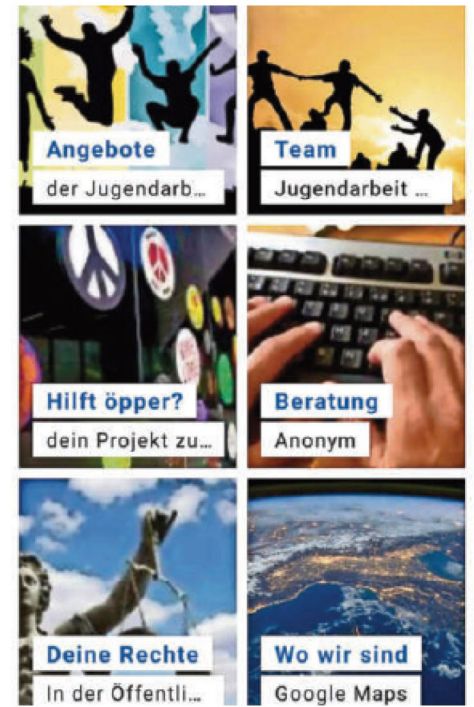
Die Gemeinde Hitt nau hat die Jugendarbeit der Stiftung Soziokultur Schweiz in Auftrag gegeben. Die Einführung der App war laut Peter Gerber Teil der Jahresplanung 2021. Der Jugendarbeiter hatte die App bereits Jahre zuvor in anderen Gemeinden, in welchen er tätig war, realisiert. «Auch die Jugendarbeit Wetzikon, welche ebenfalls ein Angebot der Stiftung Soziokultur Schweiz ist, nutzt sie seit Februar 2021», erzählt Peter Gerber.

In Hitt nau hätte die App erst im Frühling aktiv werden sollen. «In der wärmeren Jahreszeit sind die Jugendlichen vermehrt im öffentlichen Raum unterwegs – am Wochenende auch abends», sagt der Jugendarbeiter. In diesem Zeitraum könnten sie also besonders von der App profitieren.

Aufgrund der aktuellen Situation während der Corona-Pandemie wurde die App jedoch früher lanciert und ist bereits seit Anfang Februar im Einsatz. «Wir wussten Ende 2020 nicht, ob die Jugendtreff-Angebote vielleicht weiter eingeschränkt werden würden. Unser Ziel war es, auch in diesem Fall weiterhin mit den Jugendlichen kommunizieren zu können», begründet Peter Gerber.

EINE APP VON VIELEN

Wie gross die Nachfrage nach der App bisher ist, sei schwierig zu sagen. «Ursprünglich wollten wir sie im Frühling den Schulklassen in der Gemeinde vorstellen», erzählt



In der App finden sich verschiedene Rubriken wie News, Angebote und Beratung. Screenshot: PD

Peter Gerber. Allerdings sei das aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich gewesen.

Daher habe man die 6. bis 9. Klassen im Februar per Briefpost mithilfe eines Flyers informiert. «Wir sind der Meinung, dass die

App eine von vielen ist, welche die Jugendlichen täglich nutzen. Es braucht deshalb Zeit, bis sie sich bei den Heranwachsenden etabliert hat», ergänzt der Jugendarbeiter.

CAROLIN ZBINDEN



Für die App wurde ein eigenes Logo kreiert. Foto: PD

«NEWSSTREET ONE» KANN GEBAUT WERDEN

IN EIGENER SACHE Anfangs Juni startet der Rückbau des langjährigen Standorts der Zürcher Oberland Medien AG an der Rapperswilerstrasse 1 in Wetzikon. Rekurse zur im März erteilten Baubewilligung sind keine eingegangen.

Wo vor kurzem noch Leben war, herrscht jetzt Stille. Das mittlerweile leere Firmengebäude an der Rapperswilerstrasse 1 in Wetzikon, das erstmals im Jahr 1931 bezogen wurde, war ein knappes Jahrhundert lang das Zuhause der Medienschaffenden der Zürcher Oberland Medien AG. Nun sind seine letzten Tage gekommen,

denn der Rückbau steht kurz bevor. Bereits am 1. März sind alle Mitarbeitenden der Zürcher Oberland Medien AG vorübergehend für zweieinhalb Jahre in die Räumlichkeiten der Ferag AG an der Zürcherstrasse 74 in Hinwil gezogen. Das alte Gebäude wird durch einen multifunktionalen Glasbau, die «Newsstreet One», ersetzt. Darin werden 60 Wohnungen sowie Gewerbetätigkeiten auf zwei Geschossen entstehen.

Am 10. März dieses Jahres hat der Stadtrat Wetzikon die Baubewilligung erteilt. Nach Ablauf der Rekursfrist, die ohne Einsprachen verstrichen ist, steht dem Bauprojekt nun nichts mehr im Weg. Jürg Kägi, Präsident der Baukommission,



Aus alt mach neu: Hier entsteht ab Juni ein multifunktionaler Glasbau. Foto: Christian Metz

ist froh, dass alles nach Plan läuft: «Wir haben wichtige Stufen überstanden. Der Rückbau kann anfangs Juni starten.»

Vorher werde noch eine Inspektion auf Schadstoffe wie Asbest und andere Giftstoffe durchgeführt, die in einem Gebäude dieses

alters zu erwarten seien. Diese würden danach auf gesetzlich vorgegebenem Weg entsorgt.

Im Spätherbst dürfte dann der Bau des neuen Glasbaus beginnen. Der Abschluss der Bauarbeiten ist auf Herbst 2023 geplant.

TANJA FREI

Hörgerätebatterien Aktion
 Audisana Hörberatung
 Gerichtsstrasse 4 · Uster
 www.audisana.ch

CHF 1.-
 6. - 13.05.2021
 pro Blister

312
 audisana Hörberatung
 Queck Silberfrei 0% Hg

SEAT

Für SEAT zu Faust Auto AG

faustauto
 Wasserstrasse 10 | 8340 Hitt nau
 T. 044 511 35 35 | faustauto.ch

Schweizerische Fachberufe

TEKO

Technik HF → mit 3M, Bau- & 4 Semestern
 Energie & Umwelt, Unternehmensprozesse
 Maschinenbau, Flugzeugtechnik
 Elektrotechnik
 Informatik Applikation oder Systemtechnik
 Bauplanung Architektur oder Ingenieurbau

Wirtschaft
 Kaufmann & Kaufmann VSH
 Technische Kaufleute
 Wirtschaftsinformatiker HF
 Betriebswirtschaft HF